

## **Brandenburg läuft**

06.06.2018

von Peter Könnicke

## **BRANDENBURG LÄUFT**

### **In besonderer Mission unterwegs**

*von Peter Könnicke*



Laufender Botschafter. Peer Hartwig in der AOK-Heldenstaffel. Foto: Michael Lüder

Beim Potsdamer Schlösserlauf wurde wieder auf ein wichtiges Thema aufmerksam gemacht - die Darmkrebsvorsorge. Für die Initiative der Lago und AOK Nordost gab es Lob von Brandenburgs Gesundheitsministerin Diana Golze.

In ganz besonderer Mission waren am vergangenen Sonntag beim Potsdamer Schlösserlauf gut 100 Läufer unterwegs. „Laufend vorsorgen“ stand auf ihren roten Shirts gedruckt – als wichtige Botschaft und Aufforderung zur Darmkrebsvorsorge. Die Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung Berlin-Brandenburg (LAGO) nutzt seit einigen Jahren den Schlösserlauf, um bei der sportbegeisterten und gesundheitsbewussten Klientel auf das wichtige Thema aufmerksam zu machen.

In das rote Läuferfeld integriert war dabei die AOK-Heldenstaffel: Seit zwei Jahren gehen in diesen Staffeln Menschen bei Laufveranstaltungen an den Start, die sich in ihrem Leben und Alltag einer besonderen Herausforderung zu stellen haben und dabei das Laufen als wichtige Hilfe sehen oder kennenlernen. Beim Schlösserlauf waren es unter anderem Angehörige von Krebspatienten, die sich an der Heldenstaffel beteiligten. Für sie ist das regelmäßige Laufen ein wichtiger Ausgleich geworden und für sie selbst ein wesentlicher Beitrag zur Pflege der eigenen Gesundheit.

Ihr sportlicher Einsatz fand daher auch die Unterstützung von Brandenburgs Gesundheitsministerin Diana Golze (Linke): Sie habe die Rolle als Schirmfrau sehr gern für die Läufergruppe der Initiative „Brandenburg gegen Darmkrebs“ übernommen, sagte sie und unterstrich: „Mit einer gesunden Lebensweise kann jede und jeder von uns das Risiko für Krebserkrankungen senken. Bewegung hilft, Krebs vorzubeugen.“ Mit ihren roten Shirts habe die Laufgruppe und die AOK-Heldenstaffel beim Potsdamer Schlösserlauf „viele Menschen auf ein wichtiges Thema aufmerksam gemacht, das uns alle betrifft“, so Golze.